

aufgewachsen war, wobei auch das hohe Alter, in welchem Gillon sich zur Geschichtschreibung anschickte, in Anrechnung zu bringen ist. Immerhin zeigt seine Art, die Dinge zu berichten, Individualität und eigenes Urtheil, Unbefangenheit und Kritik genug, um ihn über viele und vielleicht die meisten der mittelalterlichen Compileren und Chronisten weit zu erheben. Den Zweck, der ihm bei seiner Arbeit vorschwebte, in allem die Wahrheit zu berichten, soweit er sie erforschen konnte, hat er ziemlich vollkommen erreicht, seine Werke bieten eine der zuverlässigsten historischen Quellen für die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts und sind als solche auch schon lange vor ihrer Veröffentlichung von Cousin, den Verfassern der Gallia Christiana u. a. vielfach verwendet worden.

(Fortsetzung folgt im nächsten Heft.)

Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Archivar, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Schluss zu Heft I. 1897. S. 79—86.)

1479. October 22. Die Aebte David von Würzburg, Matthaeus von Erfurt, Cornelius Prior zu Weih St. Peter und die Conventualen von St. Jakob in Regensburg, Wilhelm senior, Thomas, Edmundus Custos, Otto und Wilhelmus stellen nach dem Tode des Abtes Johannes ein für alle Zeiten verbindliches Gesetz für die deutschen Schottenklöster auf, dem folgende, wichtige Punkte zu entnehmen sind: 1. Selbständige von der Abtei St. Jakob exempte Verwaltung des Priorats Weih St. Peter; der jeweilige Prior ist dem Convent von St. Jakob zu entnehmen, ältere Schottenäbte erhalten jedoch nach Abdicierung ihrer Würde den Vorzug. 2. Praesentationsrecht des Würzburger Schottenabtes auf die Abteien zu Constanx und Memmingen und das Priorat B. M. Virg. zu Rossen, mit Beistimmung der übrigen Schottenäbte und beim Mangel einer geeigneten Persönlichkeit aus dem Regensburger Convente. 3. Der Abt von Regensburg soll die ihm unterstellten Aebte schottischer Nation nur aus sehr wichtigen Gründen und im Einvernehmen mit den übrigen Prae-laten zu sich citieren, sie ihres Amtes entheben oder internieren dürfen. 4. Soll derselbe Abt hauptsächlich gegen jüngere Mönche nicht mehr mit solch harten Strafen vorgehen. 5. Es darf kein

Abt ohne Zustimmung der andern irgend ein Klosterbesitzthum veräußern,¹⁾ ist dies jedoch aus gerechten Gründen erforderlich, so muss innerhalb dreier Jahre über die Verwendung der Kaufsumme, Rechnung gestellt werden. 6. Kein Abtstuhl und kein Priorat der Schotten darf mit einem Angehörigen deutscher Nationalität besetzt werden, nur im Falle des Mangels eines geeigneten Schotten und auch dann nur mit Approbation sämtlicher Schottenäbte ist dies angängig. 7. Alle Abtswahlen haben im Regensburger Stammkloster stattzufinden. 8. Jeder neugewählte Abt oder Prior hat von nun ab diese Capitulation feierlich zu beschwören. 9. Dem Regensburger Generalabt wird von den übrigen deutschen Schottenäbten, als ihrem Matricularius, Visitor und Corrector, für seine im Interesse der schottischen Nation gehaltenen Reise-, Visitations- und sonstige Auslagen ein gewisser Beitrag zugesichert. 340.

Würzburger Copialbuch cfr. Hist. Verein f. Unterfranken und Aschaffenburg XVI., 172. ff. Nr. 115.

1479. November 25. Abt Mathaeus von St. Jakob überträgt mit Bewilligung des gesammten Capitels die Verwaltung seiner Abtei dem Schottenabt David von Würzburg, der solche auch annimmt. 341.

Paricius l. c. pag. 313.

1482. November 7. Abt Mattheus von St. Jakob enthebt den vom Stift Obermünster ernannten, bestätigten und installierten Prior Edmund von Weih St. Peter seiner Würde und übernimmt selbst die Verwaltung des Priorates, wogegen die Aebtissin Sibylla und der Convent von Obermünster¹⁾ aufs Entschiedenste protestieren. Notariatsinstrument des kais. Notars und Regsbg. Clerikers Leonardus Lewte. 342.

Ried, Cod. Mon. Seti. Petri Consecr. Nr. 63. — Erwähnt: Janner a. a. O. III., 555.

1482. November 24. Die Aebtissin Sibylla und der Convent von Obermünster²⁾ appellieren in dieser Streitsache an Papst Sixtus IV. und beschweren sich über die Einsetzung des Priors Thomas im Kloster Weih St. Peter durch Abt Mattheus. 343.

Ried, Cod. Mon. Seti. Petri Consecr. Nr. 64. — Erwähnt: Janner a. a. O. III., 555.

¹⁾ Diese Bestimmung findet sich praktisch noch in späterer Zeit, so verkauft z. B. Abt Jakob von Erfurt am 9. August 1530 mit ausdrücklicher Genehmigung des Generalabtes David v. Regensburg drei Aecker zu Erfurt an Burkard v. Luckau um 40 Gulden, wobei dem Abt Jakob auch »propter inopiam sui monasterii atque distanciam atque discrimina viarum loci tumque sectam lutheranorum,« das Fernbleiben vom Regensburger General-Capitel erlaubt wird.

²⁾ Er bestand damals aus neun, in der Urkunde mit Namen aufgeführten Capitularfrauen.

1483. Januar 7. Abt Matthaëus von St. Jakob in Regensburg bittet den Schottenabt David zu Würzburg um sein Einverständnis mit der Wahl und Praesentation des Regensburger Conventualen Fr. Otto zum Schottenabt von Constanz. 344.

Archiv des Hist. Vereins von Unterfranken u. Aschaffenburg XVI., 172. Nr. 118. a. e. Copialbuch i. Kreisarchiv zu Würzburg.

1483. März 21. Erbrechtsbrief Conrad Voglers zu Niederbarbing über das ihm von Urban Zaun, Capellan der Probstin-Messe im Kloster Weih St. Peter, mit Bewilligung des Abts Matheus von St. Jakob und des Cammerers und Rathes der Stadt Regensburg verliehene Haus, Hofstatt, Wiesen und Aecker sammt allen Zubehörden zu Niederbarbing. 345.

Orig. i. kgl. Bayr. Allg. Reichsarchiv z. München.

1483. März 25. Erfurt. Fr. Edmundus, Prior zu Weih St. Peter schreibt insgeheim¹⁾ von Erfurt aus, an die Aebtissin von Obermünster Sibilla von Paulstorf, dass er alle seine Anrechte an das Priorat Weih St. Peter, an den Abt Cornelius zu Erfurt, seinen Vorgänger übertragen und ihn zu seinem Procurator gegenüber den Anfeindungen des Abts Matheus von St. Jakob aufgestellt habe, wesshalb er denselben der Aebtissin aufs Wärmste empfiehlt. Er dankt der Aebtissin für alle ihm erwiesenen Wohlthaten und wird sie, ihren Bruder Erasmus von Paulstorf und auch den Domdechant von Regensburg, alle Tage in sein inniges Gebet einschliessen. G. auf Erfordt am Dienstag nach Palmarum 1483. 346.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 66.

1483. März 26. Würzburg. Vereinbarung zwischen dem Schottenabt David von Würzburg, im Namen des erwählten Abts Wilhelm von St. Nicolaus zu Memmingen, und Fr. Paulus Kawt (O. S. B.), wonach Letzterer von Abt Wilhelm, der sich nur 8 Gulden jährliche Einkünfte ausbedingt, zum Administrator des Schottenklosters zu Memmingen auf Lebenszeit bestellt wird. 347

N. e. notariellen Transsumpt des kaiserl. Notars und Mainzer Clerikers Petrus Trach d. d. 1487. Mai 28. im Schottenarchiv zu Regensburg.

1483. September 25. Wahl des Priors Thomas von Weih St. Peter zum Schottenabt von Würzburg, durch die Aehte David von Regensburg, Cornelius von Erfurt und den Convent von Regensburg. 348.

Archiv d. Hist. Vereins v. Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 174. Nr. 119.

¹⁾ Am Schlusse des Briefes steht: »Wilt auch disse meyne scriffte bey euch heymlich halden vor dem Abt Matheo, dass sye niemath weis, dann Ir und der Tumtechant und Ewr Bruder solange, bis dass Ir habt scriffte von dem Abt zu Erfordt. Fr. Ermundus Prior zu Wihet Sanct Peter, ewer Gnaden ganz armer Capellan.«

1483. September 27. Das Generalkapitel der deutschen Schottenäbte hebt die Anordnungen des Abtes Matthaues von St. Jakob in Regensburg bezüglich des Priorats Weih St. Peter und die Berufung des Priors Thomas auf und setzt das Stift Obermünster in seine früheren von Päpsten und Kaisern altverbrieften Patronats- und Advocatie-Rechte über Weih St. Peter, wie auch in das jus presentandi et nominandi fratrem unum ex monasterio et conventu Scti. Jacobi Scotorum Ratisp. in prioratum Consecrati Petri, wieder ein. 349.

N. e. Notariatsinstrument des kais. Notars und Bamberger Clerikers Franciscus Brawn, bei Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 65. — Janner, a. a. O. III., 555.

1483. October 22. Bischöfliche Bestätigung der Wahl des Priors Thomas von Weih St. Peter zum Abt von Würzburg durch den Würzburger Dompropst Kilian von Bibra. G. a. Tage des hl. Severus. 350.

Archiv d. Hist. Vereins v. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 174. Nr. 120.

1483. December 6. Der Constanzer Generalvicar fordert Alle, welche gegen die Benediction des nach Hinscheiden des Abts Otto von Constanz, vom Abt Thomas von Würzburg, als Constanzer Schottenabt praesentierten Fr. Mauritius von St. Jakob in Regensburg, einen Einwand zu erheben hätten, auf, den 12. December 1483 in Constanz zu erscheinen. 351.

Archiv d. Hist. Vereins v. Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 175. Nr. 121.

1483. December 14. Abt Matthaues von St. Jakob präsentiert dem Bischof Otto von Constanz den Regensburger Conventualen Otto, als Constanzer Schottenabt, an Stelle des mit Tod abgegangenen Abtes Rostardus. (?) 352.

Archiv d. Hist. Vereins v. Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 175. Nr. 122.

1484. September 18. Regensburg. Bischof Heinrich von Regensburg bestätigt die Wahl des Abtes David von Würzburg zum Schottenabt von Regensburg, nach dem Tode des Abtes Matthaues. 353.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg. (fehlt bei Janner.)

1485. März 1. Regensburg. Abt Johannes von St. Emmeram vidimiert dem Abt David von St. Jakob der Schotten nachstehende, ihm in Original vorgelegte, päpstliche und kaiserliche Privilegien, nämlich die Bullen Eugen III. Hadrian IV. Alexander III. Lucius III. Coelestin III. Innocenz III. Innocenz VI. Urban IV. Eugen IV. Nicolaus V. des Concils von Basel (1435), die Urkunden Heinrich VII. Sigmunds und Ludwigs des Bayern und des Markgrafen Ludwig von Brandenburg (s. o.) Dat. Ratispone, in stuba abbatiali etc. etc. 354.

N. e. Notariatsinstrument d. Johannes Bernauer, Cler. Ratisp. not. publ. i. kgl. Bayr. Allg. Reichsarchiv zu München.

1485. April 30. Abt Donatus von Erfurt und Prior Edmund von Weih St. Peter vertauschen mit Genehmigung des Generalcapitels und im Einverständnis mit der Aebtissin Sibylla von Obermünster gegenseitig ihre Stellen. 355.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg.

1485. Juli 6. Würzburg. Abt Thomas des Schottenklosters zu Würzburg präsentiert dem Bischof von Augsburg den beim Congregationseapitel zu Regensburg durch den Abt David, als Generalabt, Visitator und Corrector aller deutschen Schottenklöster, Prior und Convent von St. Jakob an Stelle des mit Tod abgegangenen Abtes Wilhelm Ogeleuon von Memmingen, erwählten Regensburger Conventualen Dormitius Okonokus, als Abt des Schottenklosters St. Nicolaus ausserhalb der Stadt Memmingen. 356.

N. e. notariellen Transsumpt d. kais. Notars und Mainzer Clerikers Petrus Trach d. d. 1487. Mai 28. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1485. November 9. Rom. Privilegium Innocenz VIII. für das Schottenkloster St. Jakob in Regensburg, unter ausdrücklicher Confirmation der Schutzbullen Eugen III. Hadrian IV. Alexanders III. Lucius III. Coelestin III. Innocenz III. Innocenz VI. et omnium pontificum. Dat. Rome apud Sct. Petrum a. d. M^o.CCCC^o.LXXXV^o. V. Id. Nov. pont. n. a. II^o. 357.

Beglaubigte Copie i. bischöfl. Archiv zu Regensburg.

1487. Januar 7. Abt David von St. Jakob vidimiert und besiegelt auf Bitten des Raths der Stadt Regensburg das Ausschreiben Kaiser Friedrichs IV. (III.) an die Reichsstände v. J. 1455 die Beihilfe zum Türkenkrieg betreffend. G. Sonntag nach d. hl. Dreikönigtag 1487. 358.

Orig. i. königl. Bayr. Allgem. Reichsarchiv zu München.

1487. ¹⁾ October 23. Dietfurt. Gerichtsbrief Conrads von Vorespergk, Landrichters zu Hirschberg und Pflegers zu Hemau über einen Urtheilstenor des Appellationsgerichtes zu München vom 31. August desselben Jahres zu Gunsten des Schottenklosters St. Jakob in Regensburg in dessen Zwistigkeiten mit den Kirchenpflegern der St. Aegidienkirche zu Dietfurt. G. z. Dietfurt am Ertag vor Symonis et Jude 1487. 359.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1488. Mai 28. Rom. Papst Innocenz VIII. beauftragt den Abt von St. Emmeram und den Decan von St. Johann zu Regensburg in den Klagen des Schottenklosters gegen Friedrich Sintzenhofer, Christoph Scharffen-

¹⁾ N. e. Notiz in Rieds Manuscript soll die Priorin von Pettendorf in diesem Jahre dem Regensburger Schottenkloster 100 Gulden Capital geliehen haben.

berger und andere Cleriker und Laien wegen des Eisenhammers in Pettenhofen und eines Lehengutes Metzenhausen, die gemeinsam zur abtheilichen und Convent-Mensa gehören, Entscheidung zu treffen. 360.

Ried, Cod. Scot. Nr. 89. (n. d. Original.)

1488. Mai 31. Rom. Papst Innocenz VIII. ernennet die Bischöfe von Würzburg und Eichstätt, sowie den Abt von St. Emmeram in Regensburg zu Conservatoren der durch Geistliche, Fürsten und Städte mehrfach bedrohten Besitzungen und Rechte des Schottenklosters St. Jakob in Regensburg. Dat. Rome apud Sct. Petrum etc. pridie Kal. Junii pont. n. a. IV^o. 361.

N. e. Perg.-Transsumpt des Abtes Erasmus von St. Emmeram d. d. 1506 Febr. 26.¹⁾ und not. Vidimus des kaiserl. Notars Vdalricus Prew, Eichstätter Clerikers im Reichsarchiv zu München. — Ried, Cod. Scot. Nr. 90 (n. d. Originalbulle).

1488. Juni 17. Rom. Innocenz VIII. bestätigt dem Kloster St. Jakob der Schotten (Scotorum alias Ibernicorum) zu Regensburg alle diesem von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien, besonders die Bulle Eugens IV. Dat. Rome apud St. Petrum a. d. M^oCCCC^oLXXXV^o. XV^o. Kal. Julii pont. n. a. IV^o. 362.

Original im königl. Bayer. Allg. Reichsarchiv zu München.

1488. Juli 2. Rom. Roderich, Bischof von Porto, Oliverius von Sabina, Marcus von Preneste, Julianus von Ostia, Johannes von Alba, Cardinalbischöfe; Johannes von St. Praxedis, Michael von St. Marcellus, Georg von St. Martin trans Tiberim, Jeronymus von St. Chrysgonus, Johannes von St. Vitalis, Johannes Jacobus von St. Stephan auf dem Mons Coelius, Cardinal-Richter; Franciscus von Eustachius, Raphael von St. Georg zum goldenen Vliess, Petrus von St. Cosmas u. Damianus und Johannes von St. Maria in Aquiro, Cardinaldiacone verleihen allen Wohlthätern der St. Jakobskirche in Regensburg, für welche der neue Abt David eine grosse Sorgfalt hegt, insbesondere für den Besuch am St. Jakobstage, 100 Tage Ablass. Dat. Rome in domibus nostris die II. Julii, Innocentii P. P. VIII. a. IV^o. 363.

Ried, Cod. Scot. Nr. 91. (n. d. Original u. mit der Bemerkung »Carta maxime formae«.)

1488. August 27. Rechnungsablage des Priors Donatus von Weih St. Peter über die Ausgaben und Einnahmen seines Priorates in der Zeit von St. Virgilitag (27. Novbr.) 1486 bis St. Augustinustag 1488, gestellt dem Abt David von St. Jakob

¹⁾ In e. Urkunde des Bischofs von Eichstätt im Regensburger bischöfl. Archiv wird diese päpstl. Bulle gleichfalls transsumiert.

und der Aebtissin Sibilla von Obermünster, in presentia dom. doct. Johannis Grad, can. ecclie. maioris et praepositi Seti. Johannis Ratisp. domine Cunegundis sen., Anne de Freyberg, dominarum super. mon. et dom. Johannis capellani summissarii ibidem. Act. in profesto Augustini a. 1488. 364.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 68 (n. d. Original).

1488. November 13. Regensburg. Abt David, Prior Donatus und der Convent von St. Jakob in Regensburg schlagen dem Schottenabt Thomas von Würzburg, an Stelle des resignierenden Constanzer Schottenabtes Mauritius, ihren Conventualen Philipp als den für die abtheiliche Würde des Schottenklosters Constanz geeignetsten Mitbruder zur Präsentation vor. 365.

Archiv des Hist. Vereines f. Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 176. Nr. 126.

1488.¹⁾ December 7. Regensburg. Johannes de Trebra, Regensburger Generalvicar ermahnt den Abt David von St. Jakob, dass er den Prior von Weih St. Peter weder durch Wort noch That in den Zwistigkeiten über die Subjection seines Priorats unter die Abtei St. Jakob verletze und beleidige. 366.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Regensburg.

1489. Januar 15. Würzburg. Confirmation des Regensburger Conventualen Philippus als Schottenabt von Constanz durch Bischof Rudolf von Würzburg. 367.

Archiv des Hist. Vereines f. Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 176. Nr. 127.

1489. Februar 21. Regensburg. Bischof Heinrich von Regensburg heisst unter gleichzeitiger Verleihung von 40 Tagen Ablass seinerseits für die Wohlthäter der St. Jakobskirche, die Indulgenzen des Cardinalcollegiums vom 2. Juli 1488 gut. 368.

Ried, Cod. Scot. Nr. 92. (n. d. Original.)

1489. Februar 21. Regensburg. Bischof Heinrich von Regensburg befürwortet die den Besuchern und Wohlthätern der Capelle des hl. Apostels Andreas und Nicolaus (Ep. et conf.) auf dem Friedhofe der St. Jakobskirche zu Regensburg (in Capellam sanct. Andree apli et Nicolai Epi. et confess. in Cimiterio Ecclie. Scti Jacobi Apli. Ratisp. sitam) besonders für Weihnachten, Christi Himmelfahrt, Andreas-tag, Nicolaustag und den Einweihungstag von den Cardinälen verliehenen Indulgenzen, dann die Ablässe des Bartholomäus de Maraschis, Bischof von Citta Castello, Legat für Alemanien als bevollmächtigter Legatus a latere für den Andreas-, Nicolaus-,

¹⁾ Dieser Streit um die Superioritäts- insbesondere Administrations-Befugnis des Abtes von St. Jakob über Weih St. Peter setzte sich zwei Jahre lang mit grosser Erbitterung und unter schweren Kränkungen des Priors fort, wie aus einer ganzen Anzahl diesbezüglicher Documenten des bischöflichen Archivs zu Regensburg, deren Publication wir uns raumeshalber leider versagen müssen, ersichtlich ist.

Pfingst- und Maria-Himmelfahrtstag, unter Beifügung von 40 Tagen Ablass seinerseits. 369.

Ried, Cod. Scot. Nr. 93 (n. d. Original).

1489. Februar 28. Würzburg. Bischof Rudolf von Würzburg publiciert das Privileg Innocenz VIII. und bedroht alle Bedränger des Regensburger Schottenstiftes mit den darin festgesetzten kirchlichen Strafen. 370.

Archiv des Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 176. Nr. 128.

1489. November 26. Regensburg. Appellation des Abtes David und Conventes von St. Jakob an den Papst und den Bischof von Würzburg als Conservator Scotorum gegen den Bischof Heinrich von Regensburg, welcher den Prior Donatus von Weih St. Peter in seinen Schutz nahm, obwohl dieser sich dem Abt von St. Jakob widersetzlich zeigte.

Orig. i. bischöfl. Archiv z. Regensburg (fehlt bei Janner). 371.

1489. November 27. Regensburg. Apellation des Abtes David und Conventes von St. Jakob an die päpstliche Curie gegen das Regensburger Domcapitel, welches das vom apostolischen Stuhl dem genannten Convent verliehene Conservatorium des Priorates Weih St. Peter, nicht anerkennen wollte. 372.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg (fehlt bei Janner).

1489. December 10. Regensburg. Prior Donatus von Weih St. Peter verspricht, dass er das Schutzverhältnis mit dem Bischof Heinrich von Regensburg,¹⁾ für welches er jährl. 1 Schaff Haber zu entrichten gehabt, lösen, künftighin nur dem Abt von St. Jakob, als rechtmässigem Vorgesetzten unterthan sein und ohne dessen Einwilligung et contra nationem Scotigenam aut eorum privilegia, keinerlei Rechtshandlungen mehr vornehmen wolle. Act. s. h. Ratisp. in stuba abbaciali etc. 373.

Orig. i. königl. Bayr. Allg. Reichsarchiv zu München. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 69. Regest: Archiv d. Hist. Vereins für Unterfr. und Aschaffenburg XVI. 177. Nr. 130. — Ried, Hist. Nachr. S. 30. — Janner a. a. O. III., 55.

1490. Januar 6. Verfügung des Bischof Rudolf von Würzburg als Conservator omnium privilegiorum ac Monasteriorum Scotorum zu Gunsten des Abtes David von St. Jakob in dessen Beschwerde über den Regensburger Generalvicar Johannes de Trebra wegen der Subjection des Priorates Weih St. Peter unter die Abtei St. Jakob. 374.

Orig. i. bischöfl. Archiv z. Regensburg.

¹⁾ Prior Donatus wehrte sich mit Recht gegen die Bestrebungen des Abtes David, das Priorat Weih St. Peter seiner alten Selbständigkeit zu berauben und der Abtei St. Jakob mit allen Einkünften zu incorporieren, wobei er sich auf die beim Generalcapitel v. 22. October 1479 (s. o.) festgesetzte Unabhängigkeit seines Priorates von der Verwaltung des Stifts St. Jakob berief.

1490. Februar 27. Regensburg. Abt David von St. Jakob beschwert sich in Rom über das Verbot des Bischofs Heinrich von Regensburg, den Prior Donatus von Weih St. Peter in keiner Weise belästigen zu dürfen. 375.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg (fehlt bei Janner).

1491. März 12. Regensburg. Gütliche Einigung zwischen dem Bischof Heinrich von Regensburg und dem Abt David von St. Jakob in dem Zwist wegen des Priors Donatus von Weih St. Peter. 376.

Orig. i. bischöfl. Archiv z. Regensburg (fehlt bei Janner).

1491. Mai 2. Regensburg. Beschwerde des Priors Donatus von Weih St. Peter und des Plebans Ulrich von Pulenhoven (Pielenhofen) beim Bischof und Domcapitel über Bedrückungen seitens des Abtes David von St. Jakob.¹⁾ 377.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg (fehlt bei Janner).

1493. Februar 6. Franz Schlick, Propst, Heinrich v. Parsperg, Senior und das ganze Domcapitel zu Regensburg ernennen Heinrich Schonleben und Johann Gkrad, Domherrn, sowie Mgr. Joh. Bernawer, Friedr. Grellpuchler, Gregor Plechschmid und Sigmund Oppefbeck (so!) „causarum curie Ratisponensis procuratores generales,“ zu ihren Bevollmächtigten, damit sie in der zwischen Bischof Heinrich und dem Domcapitel einerseits und Abt David von St. Jakob in Regensburg anderseits wegen gewisser Exemptionen und anderer Dinge schwebenden Streitsache das Capitel vor den zum Schiedsrichter bestellten Abt Johann von St. Emmeram vertreten. Zeugen: Johann Schirlinger von Alkofen und Caspar Unrue von Artzberg, Cleriker der Diöcese Regensburg. 378.

N. e. Notariatsinstrument des kaiserl. Notars Johannes Braun, Regensbg. Clerikers i. königl. Bayr. Allg. Reichsarchiv zu München.

1493. April 23. Rom. Papst Alexander VI.²⁾ bevollmächtigt den Bischof Rupert von Regensburg, dass er den Abt David und Convent von St. Jakob, (qui inhoneste vivere dicebantur,) unter Androhung von kirchlichen- und Geld-Strafen (sub ex ceteris et aliis eccl. sententiis, censuris et penis, etiam pecuniis, de quibus tibi videbitur), verhindern, irgendwelche Klostergüter oder kostbare Gegenstände zu verkaufen, zu ver-

¹⁾ Derartige Klagen über des Abts David Belästigungen finden sich weiter noch unterm 28. Juni 1491 und 3. Dec. 1492 i. bischöfl. Archiv vor.

²⁾ Paricius nennt eine weitere Bulle Alexanders VI. zu 1493 (ohne Datum), nach welcher Abt David beim päpstlichen Stuhle ein obsiegendes Urtheil gegen den renitenten Prior Donatus von Weih St. Peter erwirkt haben soll.

schleudern oder sonstwie dem Stifte zu entfremden. Dat. Rome apud Sct. Petrum etc. pont. n. a. I^o. 379.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg (fehlt bei Janner).

1494. Februar 25. Abt David, Prior Nicolaus und der gesammte Convent von St. Jakob zu Regensburg zeigen dem Bischof Rudolf von Würzburg die erfolgte Wahl des Erfurter Abtes Edmund von St. Nicolaus (?) zum Schottenabt von Würzburg an Stelle des verstorbenen Abtes Thomas an. 380.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 177 Nr. 132.

1494. März 1. Denominatio et electio Philipps, früheren Abtes von St. Jakob in Constanz an Stelle des Nicolaus, seines letzten und unmittelbaren Vorgängers und nunmehrigen erwählten Schottenabtes in Erfurt, zum Prior von Weih St. Peter durch die Aebtissin Sibylla von Obermünster und ihre Capitularinnen Dorothea Egloffsteinerin und Agatha Türrieglin. Facta s. h. a. d. 1494 in praes. dom. Edmundi nunc Abbatis Mon. Scti. Jacobi Herbipol. et religiosorum ad St. Jacobum hie, dein Abbatis et sanctimonialibus Monast. super etc. 381.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 70. — Ried, Hist. Nachr. S. 31.

1494. März 3. Regensburg. In Gegenwart der Schotten-äbte Edmund von Würzburg, Nicolaus von Erfurt, Florentius von Constanz erwählt Abt David von Regensburg, (als Generalabt Matricularius, Visitator und Corrector aller deutschen Schottenklöster und Vorsitzender des zu Regensburg tagenden Generalcapitels), gemeinsam mit der Aebtissin Sibylla von Obermünster, seinen Conventualen Philipp zum Prior von Weih St. Peter, der die genau formulierte Capitulation vor dem kaiserlichen Notar und Mainzer Cleriker Fabianus Wachter, feierlich beschwört. Act. s. h. Ratispone in stuba abaciali etc. 382.

Orig. i. kgl. Bayr. Allg. Reichsarchiv zu München. Regest: Archiv des Hist. Vereins f. Unterfr. und Aschaffenburg XVI., 177 Nr. 132.

1494. März 5. Abt David von Regensburg bezeichnet dem Abt Edmund von Würzburg den Conventualen Florentius als geeigneten Nachfolger des Abtes Philipp von Constanz, der Prior in Weih St. Peter wird und empfiehlt ihn zur Praesentation. 383.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 178 Nr. 133.

1494. März 11. Cammerer und Rath der Stadt Regensburg stellen dem Schottenabt David einen Revers aus über eine durch Urkunde vom 8. März desselben Jahres den Regensburger Bürgern Hans Thuner, Thomas Amann, Wolfgang Parrewter und Lorentz Hartmann um jährl. 15 Regb. Pfg. Zins

zu Lehen gegebene Hofstat unter dem Manghaus vor Burek. G. Eritag nach dem Sonntag Letare. 384.

Orig. i. Schottenarchiv. z. Regensburg.

1494. März 13. Confirmation des Regensburger Conventualen Florentius als Schottenabt von Constanz durch Bischof Rudolf von Würzburg. 385.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 178. Nr. 134.

1494. März 15. Citation zur Bestätigung des genannten Florentius durch Bischof Thomas von Constanz. 386.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 178. Nr. 135.

1494. April 17. Bestätigung des Regensburger Conventualen Florentius als Schottenabt von Constanz durch den Bischof Thomas von Constanz. 387.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 178. Nr. 136.

1494. Mai 4. Abt Erasmus von St. Emmeram vidimiert seinem guten Freunde David von St. Jakob einen Spruchbrief d. d. 1450 Montag vor St. Jörgentag (20. April), das dem Schottenkloster gehörige Gut zu Altach betreffend. G. Sonntag vocem Iucundit. 388.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg.

1495. November 3. Notariatsinstrument über die zwischen Abt David, Prior Philippus und dem Convent von St. Jakob und dem Priester Sixtus Lerchenfelder einer und Steffan Frey, Priester der Diöcese Eichstätt anderseits entstandenen Irrungen wegen der dem Schottenkloster St. Jakob incorporierten St. Georgen- und Barbara-Capelle im Dorfe Pütz, an der Grenze der Bisthümer Regensburg und Eichstätt. 389.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1496. Juni 4. Regensburg. Notariell bestätigtes Transsumpt des Abtes Erasmus von St. Emmeram über acht Urkunden des Klosters St. Jakob der Schotten zu Regensburg, dessen Besitzungen zu Pütz betreffend (de annis 1338, 1369, 1381, 1405, 1411, 1471, 1476 und 1488.). 390.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg.

1497. December 29. Abt David v. St. Jakob empfiehlt dem Bischof Lorenz von Würzburg den Prior Philippus von Weih St. Peter, für den durch das Ableben des Abtes Edmund erledigt gewordenen Abtstuhl v. Würzburg. 391.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 178. Nr. 139.

1498. Januar 13. Confirmation des Priors Philipp von Weih St. Peter zum Würzburger Schottenabt durch den Bischof Lorenz von Bibra. 392.

Archiv d. Hist. Vereins f. Unterfr. u. Aschaffenburg. XVI., 179. Nr. 140.

1498. März 31. Regensburg. Thateus Nanus und Mauricius, Professen von St. Jakob in Regensburg und Johannes, Profess von St. Jakob in Würzburg, schwören dem Abt David von St. Jakob in Regensburg Urfehde, da sie einige Tage in Weih St. Peter eingesperrt waren und versprechen stricten Gehorsam. Zeugen: Rudolf Koln, Schotte, Cleriker der Diöcese Glasgow und Mgr. Fabian Wachter, Cleriker der Diöcese Mainz. 393.

N. e. Notariatsinstrument d. kais. Notars Thomas Vieregkel, Regensburger Clerikers, i. Allg. Reichsarchiv z. München.

1498. Mai 22. Regensburg. Erwählung des Conventualen Walther von St Jakob zum Abt von Regensburg, nach dem am 19. Mai 1498 erfolgten Tode des Abtes David, durch den Regensburger Convent unter dem Vorsitz des Priors Cornelius von Weih St. Peter. 6 Conventualen und der Prior unterschreiben den Wahlact. 394.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg.

1498. August 5. Rom. Alexander VI. beauftragt den Propst von St. Mang und den Decan von St. Johann, den Regensburger Schottenabt Walther über den sich Bischof Rupert von Regensburg wegen Geldverschleuderung beschwert hatte, hievon abzuhalten und Zuwiderhandlungen mit den kirchlichen Strafen zu belegen. Dat. Rome apud St. Petrum etc. pont. n. a. VII^o. 395.

Orig. i. bischöfl. Archiv zu Regensburg (fehlt bei Janner).

1499. Juli 1. Papst Alexander VI. delegiert die Aebte von b. Marie Virg. in Castell, St. Jakob in Ensdorff und St. Georg in Prülling, dem Schottenkloster in Regensburg zur Wiedererlangung der ihm von einer Reihe früherer Aebte verschleuderten und entfremdeten Güter mit allen Kräften behilflich zu sein. Dat. Rome apud Sct. Petrum a. inc. dom. 1499, Kal. Julii pont. n. a. VIII^o. 396.

Ried, Cod. Scot. Nr. 94 (n. d. Original).

De initiis humilibus mirabilibusque per secula incrementis Cultus B. Mariae Virginis.

Disquisitio historico liturgica, auctore R. P. Dōmnō Beda Plaine, O. S. B.
(Continuatio ex fasc. I. pg. 3—15.)

§ 4. De Cultu B. Mariae Virginis
in nono, decimo, undecimo et duodecimo seculis.

I^o. De officio B. Mariae in Sabbato.

Notum est omnibus diem Sabbati praecipuum jure divino fuisse apud Judaeos inter septem hebdomadae dies totaliterque